

GRATULATIONEN

Treue Mitarbeiter im Giuvaulta-Zentrum

Im Giuvaulta-Zentrum für Sonderpädagogik in Rothenbrunnen konnten gleich mehrere Angestellte ihr Dienstjubiläum feiern. **Nicola Ambühl** (Internat) kann auf 30 Jahre im Giuvaulta zurückblicken. **Alexandra Clavadetscher** (Schulleitung) und **Andrea Bonanini** (HPS Roveredo) feiern ihr 20-Jahr-Jubiläum. Seit 15 Jahren dabei sind **Claudia Berni** (HPS Rothenbrunnen) und **Doris Fischer** (Integration). Das 10-Jahr-Jubiläum feiern **Stefan Kuoni** (Integration), **Marianne Bleisch** (HPS Rothenbrunnen), **Karin Buchli** (Internat), **Erich Cavelti** (Beschäftigung), **Karin Jehli** (WG Compogna) und **Corina Zarn** (Berufsschule). Die Geschäftsleitung und die Mitarbeiter gratulieren ganz herzlich und danken für die Treue zum Giuvaulta-Zentrum.

22 Jubiläen am Kantonsspital

Das Kantonsspital Graubünden kann in diesem Monat 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ihrem Jubiläum gratulieren. **Emma Brauchli**, 40 Jahre; **Clementina Pally**, 35 Jahre; **Slavica Nikodijevic** und **Ruth Schwitter**, 30 Jahre; **Corina Schneider**, **Kurt Biedermann** und **Iris Schlosser**, 25 Jahre; **Maria Elvira Marques Ferreira**, **Barbara Stoffel Ibrahim** und **Sladjana Miletic**, 20 Jahre; **Dagmar Guet**, **Seraina Conradin**, **Markus Breuherr**, **Barbara Lutta**, **Stefel Schmid**, **Flurina Weippert** und **Lea Hasler**, 15 Jahre; **Reto Venzin**, **Reta Malär Engewald**, **Mevina Beck**, **Astrid Fabricius** und **Susanne Riess**, 10 Jahre. Die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden gratulieren den Jubilaren ganz herzlich. Zudem wünschen sie **Hugo Caviezel** für den wohlverdienten Ruhestand alles Gute.

Grund zum Feiern bei der GKB

Heidi Ferkl aus St. Moritz ist seit 20 Jahren bei der Graubündner Kantonalbank (GKB) tätig. Die Geschäftsleitung gratuliert ihr zu diesem Jubiläum ganz herzlich.



Jung und motiviert: Die Sportklasse des Hochalpinen Instituts Ftan.

Bild HIF/Mayk Wendt

Eine Talentschmiede für Sportbegeisterte

Vor 25 Jahren wurde mit der Gründung der Sportklasse am Hochalpinen Institut Ftan Pionierarbeit geleistet. Heute sind die Athletinnen und Athleten das Aushängeschild der Mittelschule.

von Fadrina Hofmann

Muriel Hüberli war eine der Ersten im Tal, welche die Sportklasse am Hochalpinen Institut Ftan besuchen durfte. «In der Sportklasse konnte ich meine Passion Langlauf mit der Schule kombinieren, ohne deswegen die Schulzeit verlängern zu müssen», erzählt die heutige Leiterin der Sportklasse.

Das Hochalpine Institut Ftan hat 1994 in der Schweiz Pionierarbeit geleistet, als es eine Sportklasse gegründet hat. Die treibende Kraft hinter der Idee war unter anderem der Erfolgstrainer Joe Zangerl, der heute wieder in Ftan tätig ist. Über die Jahre entwickelte sich das HIF zum Zentrum der regionalen Nachwuchssportförderung. Heute ist die Sportklasse auch eine Trainingszelle des Bündner Skiverbands und Regionales Leistungszentrum von Swiss-Ski. An der Grund-

idee der Sportklasse hat sich 25 Jahre nach der Gründung nichts geändert.

Für sportbegeisterte Jugendliche

Nach wie vor gewährleistet ein spezielles Betreuungsprogramm die Koordination zwischen Schule und Sport. Konkret bedeutet dies, dass nebst dem obligatorischen Schulunterricht noch ein Trainingsprogramm und eine Wettkampfbetreu-

«Entscheidend sind Freude und Eigenmotivation, um die gesetzten Ziele zu erreichen.»

Muriel Hüberli
Leiterin Sportklasse

ung in den Sportarten Ski Nordisch, Ski Alpin, Snowboard Alpin sowie Ski und Snowboard Freestyle, Eishockey und Golf angeboten werden. Die zwei berühmtesten Absolventen der Sportklasse sind bis heute die Langlaufkone Dario Cologna und Snowboard-Alpin-Olympiasieger Nevin Galmarini.

Auch eine Lebensschulung

Doch das HIF bietet nicht nur ein ideales schulisches und sportliches Umfeld für Wettkampfsportler. «Was uns von anderen Sportschulen unterscheidet, ist, dass wir auch Freizeitsportler in die Trainings integrieren», erklärt Hüberli. Insgesamt nutzen 55 Jugendliche das Angebot der Sportklasse, wovon 27 im HIF in die Schule gehen und der Rest die öffentlichen Schulen der Region besucht. Die jüngsten Schüler gehen in die 5. Primarklasse, die Ältesten sind bereits in der Lehre und trainieren nebenher am HIF. Der Eintritt in die Sportklasse ist zu je-

der Zeit und in jedem Bildungsangebot möglich. Fünf Trainer sind für die Jugendlichen verantwortlich.

Wenn die Leiterin der Sportklasse heute an die Anfangszeiten zurückdenkt, erinnert sie sich an eine kleine Gruppe mit motivierten jungen Menschen, an Unterstützung beim Training und an der Begleitung bei den Wettkämpfen. Heute stehen die Selbstständigkeit und Entwicklung der Persönlichkeit im Zentrum der Betreuung. Dabei gehen die Betreuer individuell auf jede Sportlerin und jeden Sportler ein und holen sie bei ihrem Entwicklungsstand ab, unabhängig vom Leistungsniveau. Entscheidend sind laut Hüberli die Freude und Eigenmotivation, die gesetzten Ziele in der Schule und im Sport zu erreichen.

«Meinen Lebensweg hat die Sportklasse jedenfalls stark geprägt», erzählt sie. Durch den Erfolg im Sport habe sie fünf Jahre in den USA leben und dort ihr Betriebswirtschaftsstudium finanzieren können, und habe später als Craniosacral Therapeutin und Naturheilpraktikerin eine eigene Praxis in Scuol eröffnen dürfen. Mit der Leitung der Sportklasse am HIF hat sich der Kreis wieder geschlossen.

Neue Talente in den Startlöchern

Aufgrund der zu kleinen Anzahl Schüler musste das HIF unlängst das Swiss Olympic Label abgeben. Das erschwert natürlich die Akquisition von neuen Sportschülern. «Unsere Ziele für die Zukunft sind, die Qualität weiterhin aufrecht zu erhalten und genug Athleten fördern zu können, die dann an Wettkämpfen Erfolg haben», sagt Hüberli. Ausnahmeathleten wie Dario Cologna oder Nevin Galmarini sind ein Glücksfall für die Sportklasse, denn sie sind das Aushängeschild des HIF. Erfahrungsgemäss gibt es solche Talente nicht wie Sand am Meer. «Es braucht mindestens zehn Jahre oder 10 000 Trainingsstunden bis man an der internationalen Spitze ist», sagt Hüberli. Erfolgversprechende Nachwuchssportler gibt es aber allemal im Unterengadin. Potenzial für eine erfolgreiche Langlauf-Karriere hat zum Beispiel Giuliana Werro aus Zernez.

Mehr Informationen: www.hif.ch

Ein Stück Churwalden in Berlin

Eine Ausstellung in Berlin zeigt auf, wie Bauten ländliche Gemeinden prägen und weiterentwickeln können – und zwar anhand von Gebäuden, die in Churwalden stehen.

Am Architekturforum Aedes in Berlin ist kürzlich die Ausstellung «Rural Uplift» eröffnet worden. Teil davon ist auch die Bündner Gemeinde Churwalden. Am Beispiel von Bauten, die in Churwalden durch das Architekturbüro Ritter Schumacher realisiert wurden, wird aufgezeigt, wie Gebäude an bestimmten Orten die Gemeindeentwicklung im ländlichen Gebiet mitprägen und auch weiter antreiben können.

Wie es in einer Medienmitteilung der Gemeinde Churwalden heisst, wurde die Basis für diese positive bauliche Entwicklung insbesondere mit der Fusion der drei ehemaligen Talgemeinden Malix, Churwalden und Parpan zur neuen Gemeinde Churwalden im Jahr 2010 gelegt. Der erste neue infrastrukturelle Baustein der Ortsentwicklung in Churwalden war im Jahr 2015 die neue Talstation, ge-



Bündner Beispiele: An der Ausstellung «Rural Uplift» am Architekturforum Aedes in Berlin werden Bauten in Churwalden vorgestellt.

Bild Erik-Jan Ouwerkerk

nannt Portal, die mit einem Restaurant und einer Aussichtsplattform als Eingangsgebäude in das Wintersportgebiet Lenzerheide-Arosa dient. Später folgten die Neugestaltung des Campingplatzes und der Umbau des Verwaltungs- und Servicegebäudes, die Schaffung eines Busterminals in Funktionsmischung mit einem Migros-Supermarkt, die kuppelartige, mit Holzschindeln bedeckte Überdachung der von der Roger Federer Foundation gestifteten Kugelbahn sowie der Bau eines turmartigen Wohnhauses. Weitere Projekte seien in Planung oder bereits in Bau, heisst es in der Medienmitteilung weiter.

Im Rahmen der Ausstellung wurden Vertreter der Gemeinde Churwalden und des Architekturbüros Ritter und Schumacher in Berlin empfangen. Die Ausstellung dauert noch bis am 21. November. (red)

INSERAT

RAUM*RAETIA
POLSTEREI VORHÄNGE BETTEN
Reto Pingeon, Landquart raumraetia.ch